

Beschlussvorlage

zur Vorberatung im **Jugendgemeinderat**
zur Vorberatung im **Ortsbeirat Nordstadt**
zur Vorberatung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**
zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff: **Planungsbeschluss Spielplatz Römergräber und Aktiv- und Bewegungsflächen am Holderfeld in Waldhäuser-Ost**
Bezug: 219/2018, 302/2018
Anlagen: Anlage 1: Planungsbereich Spiel- und Erholungsflächen Römergräber
Anlage 2: Bereiche Aktiv- und Bewegungsfläche Holderfeld

Beschlussantrag:

1. Den Planungen und dem beschriebenen Beteiligungsprozess für die Sanierung der Spiel- und Erholungsflächen Römergräber wird zugestimmt.
2. Den Planungen und dem beschriebenen Beteiligungsprozess für die Gestaltung von Aktiv- und Bewegungsflächen am Holderfeld wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen - Investitionsprogramm							
Lfd. Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Bisher bereitgestelltes Budget	Entwurf Plan 2021	Entwurf Plan 2022	Entwurf Plan 2023	Entwurf Plan 2024	Entwurf Plan 2025 (ff.)
7.511009.9000.01 Sanierungsgebiet Waldhäuser Ost		EUR					
1	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen				3.568.000		
6	Summe Einzahlungen	0	0	0	3.568.000	0	0
8	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-70.000	-485.000	-1.400.000	-1.670.000	-2.060.000	-2.680.000
13	Summe Auszahlungen	-70.000	-485.000	-1.400.000	-1.670.000	-2.060.000	-2.680.000
14	Saldo aus Investitionstätigkeit	-70.000	-485.000	-1.400.000	1.898.000	-2.060.000	-2.680.000
16	Gesamtkosten der Maßnahme	-70.000	-485.000	-1.400.000	-1.670.000	-2.060.000	-2.680.000

Beim PSP-Element 7.511009.9000.01 „Sanierungsgebiet Waldhäuser Ost“ sind für die Sanierung und Aufwertung der Spielflächen Römergräber in den Tranchen für die Auszahlungen im Haushaltsjahr 2021 100.000 Euro und im Haushaltsjahr 2022 80.000 Euro vorgesehen. Für die Sanierung von Wegen und Aufenthaltsbereichen mit Möblierung sind im Haushaltsjahr 2022 weitere 160.000 Euro eingeplant.

Für die Gestaltung von Aktiv- und Bewegungsflächen am Holderfeld sind im Haushaltsjahr 2021 50.000 Euro und im Haushaltsjahr 2022 200.000 Euro eingeplant.

Die Maßnahmen sind über die Städtebauförderung förderfähig und werden insgesamt mit ca. 350.000 € Finanzhilfen gefördert. Die Einnahmen sind im Haushalt unter „Sanierungsgebiet Waldhäuser Ost“ in 2023 eingestellt.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Auf Grundlage des Neuordnungs- und Maßnahmenkonzeptes, das im Herbst 2018 für die Antragstellung im Programm Soziale Stadt beschlossen worden ist, sollen in diesem Jahr zwei Maßnahmen begonnen werden. Dabei handelt es sich um die Sanierung und Aufwertung der Spiel- und Erholungsflächen bei den Römergräbern (Maßnahme 6.1) sowie um die Gestaltung von Aktiv- und Bewegungsflächen am Holderfeld (Maßnahme 8.1). Beide Maßnahmen können unabhängig vom in Aufstellung befindlichen städtebaulichen Rahmenplan begonnen werden. Die Ziele und das Vorgehen zur Beteiligung wurden im Begleitkreis vorgestellt, diskutiert und begrüßt.

2. Sachstand

2.1 Spiel- und Erholungsflächen Römergräber

Ausgangssituation

Die naturnah gestalteten Spiel- und Erholungsflächen bei den Römergräbern gehören zu den wenigen öffentlichen Freiflächen im Stadtteil WHO und haben deshalb eine hohe Bedeutung für die Stadtteilbevölkerung. Die Lage am Waldrand, die Einbindung in das Spazierwegenetz sowie die hervorragende Fernsicht mit Blick zum Österberg und auf die Schwäbische Alb zeichnen den Ort aus. Und nicht zuletzt wurde die Wiese unterhalb des Aussichtspunktes als Schlittenwiese und wichtiger Ort für den Stadtteil in vergangenen Diskussionen hervorgehoben.

Im Bebauungsplan ist in diesem Bereich ein Spielplatz für alle Altersgruppen – Kleinkinder, Kinder und Jugendliche – vorgesehen. Durch seine Lagequalitäten ist der Bereich mit Wiesen, Spazierwegen, Aussichtspunkt mit Sitzgelegenheiten für alle Altersgruppen – auch Erwachsene und insbesondere ältere Menschen – interessant und von Bedeutung.

Die Sanierung des Spiel- und Erholungsbereiches Römergräber war in der Planung für das Projekt Soziale Stadt und im Haushalt ursprünglich für die Jahre 2022 und 2023 vorgesehen. Da aber im Herbst 2020 weitere Spielgeräte aus Sicherheitsaspekten abgebaut werden mussten, soll die Maßnahme vorgezogen werden und es soll bereits im Jahr 2021 mit der Bürgerbeteiligung und Planung begonnen werden.

Ziele der Planung

Mit der Sanierung und Aufwertung des nördlichen Bereiches (s. Anlage 1) werden die besonderen Qualitäten des Ortes – wichtiger Naherholungsraum, generationenübergreifender Treffpunkt sowie naturnahe und offene Spielflächen – gestärkt. Die Aufteilung der Freiräume mit ihren unterschiedlichen Funktionen wird im Grundsatz beibehalten:

- im oberen Bereich Raum für Spiel, Bewegung, Naturerfahrung, Begegnung
- in der Mitte der Aussichtspunkt mit Sitzgelegenheiten
- im unteren Bereich die Wiese, die im Winter auch zum Schlittenfahren genutzt werden kann.

Neben der Aufteilung der Funktionsbereiche sollen die Kletteranlage, die im Jahr 2006 unter Beteiligung der Bevölkerung geplant und gebaut worden ist, sowie der Baumbestand erhalten bleiben.

Ansonsten soll der Spielplatz umgestaltet werden. Dabei sollen neben neuen Spielgeräten mit möglichst natürlichen Baustoffen ggf. auch Themen wie naturnahes Spielen, Umweltbildung, Fitnessgeräte auch für Erwachsene eine Rolle spielen. Soweit möglich sollen 2021 einzelne kurzfristige Maßnahmen zur Ergänzung des jetzigen Angebots umgesetzt werden. Auch die Wege und der Aussichtspunkt sollen saniert sowie die Möblierung erneuert werden.

Im Zusammenhang mit der Umgestaltung und Sanierung sollen die Verringerung des Pflegeaufwands und eine gute Andienbarkeit berücksichtigt werden.

Vorgehen

Der Umgestaltungsprozess wird durch Angebote zur Beteiligung begleitet.

Zunächst wird über die Planung und die Beteiligungsmöglichkeiten über die im Stadtteil verteilte Projektzeitung, Internetseite, Aushänge und Multiplikatoren informiert.

In den Planungsprozess werden Akteure wie Bündnis für Familie, Bunte Wiese, der AK Kinder und Jugend einbezogen. Über eine Befragung werden erste Ideen und Verbesserungsvorschläge gesammelt. Einzelne Zielgruppen sollen über Multiplikatoren oder Institutionen gezielt erreicht werden: Kinder über Kindertageseinrichtungen und Grundschule; Jugendliche und Studierende über JuFo, Dorfrat, kit jugendhilfe. Ein Link zum Fragebogen wird in der Projektzeitung angegeben ausgedruckte Fragebögen können u.a. im Stadtteilbüro oder Stadtteiltreff abgeholt werden. Bei einem familienfreundlichen Workshoptag vor Ort auf dem Platz werden an thematischen und altersgerechten Stationen auch auf Grundlage der Fragebogenergebnisse Rückmeldungen zu Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten gesammelt.

Aufbauend auf diesem Beteiligungsprozess wird ein Vorentwurf für die Flächen erarbeitet. In einer weiteren Veranstaltung werden Rückmeldungen zum Vorentwurf eingeholt.

Dann wird der Entwurf ausgearbeitet als Grundlage für einen Baubeschluss. Auch bei der baulichen Umsetzung sollen Interessierte, sofern möglich, durch Mitmachaktionen mitwirken können.

Die Abteilung Wasserwirtschaft und Grün übernimmt die Planung und Umsetzung der Maßnahme. Umgesetzt wird die Planung im Jahr 2022. Die Beteiligung und Gesamtkoordination erfolgt über die Fachabteilung Projektentwicklung.

2.2 Aktiv- und Bewegungsflächen Holderfeld

Ausgangssituation

Im Stadtteil gibt es wenig öffentliche Freiflächen für Freizeit- und Bewegungsangebote. Gleichzeitig hat der SSC Interesse, seine Bereiche aufzuwerten und Nutzungsmöglichkeiten zu verbessern. Dabei geht es insbesondere um die Rasenfläche zwischen den beiden Sportplätzen. Durch die Schaffung von Angeboten, die auch von der Stadtteilbevölkerung genutzt werden können, entstehen mehr Kontakte zwischen Verein und Bevölkerung.

Im Bebauungsplan sind für den Bereich öffentliche Grünflächen vorgesehen. Das Gelände mit Vereinsheim, den beiden Sportplätzen und der dazwischenliegenden Wiese ist an den SSC Tübingen verpachtet. Damit für Gestaltung von Aktiv- und Bewegungsflächen Städtebaufördermittel eingesetzt werden können, ist die öffentliche und vereinsunabhängige Nutzung durch die Bevölkerung Voraussetzung. Dafür ist der Pachtvertrag mit dem SSC Tübingen anzupassen. Gespräche dazu sind mit der Fachabteilung Schule und Sport sowie dem SSC erfolgt, der Verein begrüßt die Aufwertung und Nutzung für die Allgemeinheit.

Ziele der Planung

Ziel ist, Sport- und Bewegungsangebote zu schaffen, die neben der Nutzung durch den Verein auch niederschwellig und vereinsunabhängig für alle Lebensalter und Bevölkerungsgruppen offenstehen. Dabei sollen Bedarfe zum einen aus dem Verein und zum anderen aus der Bevölkerung berücksichtigt werden. Erste Ideen in diesem Zusammenhang waren u.a. Fitnessgeräte oder ein Beachvolleyballfeld. Für die bislang im Planungsbereich vorhandenen Spielgeräte für Kinder soll es einen Ersatz geben. Für die Planung steht der jetzige Spielplatz und die Rasenfläche zwischen den Sportplätzen zur Verfügung, wobei ein Teil der Rasenfläche weiterhin für Trainingszwecke und multifunktional nutzbar sein muss. (s. Anlage 2)

Ziel ist aber auch, über die Planung der zur Verfügung stehenden Fläche hinaus das Thema Bewegungsförderung und Freizeitaktivitäten umfassender zu denken. Deshalb soll im Rahmen der Beteiligung darüber nachgedacht werden, wie im Zuge einer Aufwertung der Wegebeziehung entlang der Kleingartenanlage und des Geländes der Waldorfschule das Thema Bewegungsförderung einbezogen und der Wald ggf. für weitere Maßnahmen (z.B. Wiederbelebung Trimm-Dich-Pfad) mitgedacht werden kann.

Vorgehen

Mit dem SSC und der Fachabteilung Schule und Sport gab es bereits erste Gespräche zu Nutzungsmöglichkeiten und über zur Verfügung stehende Flächen für öffentlich nutzbare Bereiche. Auch die weiteren Schritte werden mit diesen beiden Akteuren in engem Austausch geplant.

Außerdem soll es zu Beginn der Planungen einen Austausch mit Akteuren aus der Nachbarschaft (Unterkunft für Geflüchtete, Kleingartenverein, weitere Sportvereine) sowie Vertretungen verschiedener Zielgruppen (Familien, Jugendliche, Studierende, ältere Menschen) geben, um über die Maßnahme zu informieren, Rahmenbedingungen zu klären und einen Überblick über bereits bekannte Bedarfe zu bekommen.

Für Planung und Bau soll ein externes Landschaftsarchitekturbüro beauftragt werden. Die Beteiligung und Gesamtkoordination erfolgt über die Fachabteilung Projektentwicklung.

Nachdem alle wichtigen Rahmenbedingungen geklärt sind, soll es im Herbst einen ersten Workshop zur Beteiligung der Bevölkerung auf dem SSC-Gelände geben zum einen bzgl. der konkreten Planung im Bereich der Rasenfläche und zum anderen zum Thema Bewegungsangebote allgemeiner und über diesen Bereich hinausgedacht.

Planung und Bau der Aktiv- und Bewegungsfläche sind für die Jahre 2021/22 vorgesehen.

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt, den Beschlussanträgen zu folgen. Damit kann der Start für die Bürgerbeteiligung und Planung erfolgen. Insbesondere für den Spielplatz Römergräber gibt es einen erhöhten Handlungsbedarf, da mehrere Spielgeräte im vergangenen Herbst aus Sicherheitsgründen abgebaut werden mussten. Die Maßnahmen können unter den genannten Voraussetzungen über Städtebaufördermittel bezuschusst werden. Mit diesen baulichen Maßnahmen im Freiraum können erste Investitionen im Projekt Soziale Stadt WHO erfolgen und entsprechend Fördermittel abgerufen werden. Hierzu erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt ein Baubeschluss.

4. Lösungsvarianten

4.1 Variante 1

Es wird nur eine der beiden vorgeschlagenen Maßnahmen begonnen.

4.2 Variante 2

Es wird keine der vorgeschlagenen Maßnahmen begonnen.

5. Klimarelevanz

Erhalt der vorhandenen öffentlichen Freiflächen. Im Bereich Römergräber: Baumbestand erhalten, Lebensraum für verschiedene Tier- und Pflanzenarten stärken (z.B. Bunte-Wiese-Projekt, kein Eingriff in die naturschutzfachlich hochwertige Magerwiese „Schlittenwiese“), keine weitere Versiegelung. Holderfeld: Gestaltung der Aktiv- und Bewegungsflächen im südlichen Bereich, dadurch keine weitere Beeinträchtigung der nördlich an das Sportgelände angrenzenden Biotopfläche.

6. Ergänzende Informationen

Bezüglich der Gestaltung von Aktiv- und Bewegungsflächen am Holderfeld kann die Aufwertung des Fußweges entlang der Waldorfschule in den Stadtteil erst umgesetzt werden ggf. auch in Teilabschnitten, wenn Entscheidungen und Planungen zur RSB vorliegen, da sich in diesem Bereich evtl. die Abstellanlage befindet.